

# Die „Lindenstraße“ lebt in Steinebach weiter

Zwei Stars der Serie besuchten 2012 das Westerwaldmuseum

■ **Steinebach.** Als am Sonntagabend im Fernsehen die letzte Folge der „Lindenstraße“ lief, dürften etliche Abschiedstränen gekullert sein. Seit rund 35 Jahren hatte die Kultserie einen festen Platz in den Herzen unzähliger Fans. „In der Erinnerung lebt die Lindenstraße weiter“, heißt es nun – wie vielerorts – auch in Steinebach. Dort gibt es einen ganz besonderen Bezug zu der beliebten Fernsehserie: Das Steinebacher Westerwaldmuseum für Motorrad- und Technik war nämlich vor acht Jahren völlig un-  
verhofft ein seltener Schauplatz der „Lindenstraße“.

2012 waren dort gleich zwei Hauptdarsteller der Serie zu Gast. Dafür gab es einen guten Grund: Simone Schroeter aus Kirchen hatte sich mit Motorradfreunden beim TV-Gewinnspiel „Hol mich nach Haus“ beworben – und dabei den Hauptpreis gewonnen: Gemeinsam mit Schauspieler und Motorradfan Joachim Hermann Luger („Hansemann Beimer“) aus der „Lindenstraße“ gingen die Biker auf eine mehrstündige Rundtour durch den Kreis Altenkirchen. Pausen wurden eingelegt im „Garten“ in Wissen sowie im Burgcafé in Freusburg.

Über eine tolle Einlage freuten sich alle Beteiligten beim längeren Bollenstopp im Steinebacher Museum.

Ganz aus dem Häuschen waren die Fans, als schließlich als echter Überraschungsgast noch die Schauspielerin Andrea Spatzek („Gabi Zenker“) hereinschnitt. Da staunte selbst Museumsleiterin Agnes Weller, die die rund 15-köpfige Fangruppe zur ausgedehnten Führung durch die Museums- und



Vor acht Jahren war die „Lindenstraße“ in Steinebach zu Gast. Museumschefin Agnes Weller (von links) begrüßte Andrea Spatzek („Gabi Zenker“), Preisgewinnerin Simone Schroeter und Joachim Hermann Luger („Hansemann Beimer“). J

Archivfoto: Joachim Weger

Werkstattträume einlud. Ein rassistischer Oldtimer hatte es den Gästen dabei besonders angetan: Auf der dreizehnten gelb-schwarzen „Böhmerland“ von 1932, die als das längste Serienmotorrad der Welt gilt, übten sich das Schauspielersduo sowie die Tour-Gewinnerin eifrig im Probefahren. Die in Köln produzierte

Joachim Weger

## „Auf Wiedersehen“: Abschied von einer Kultserie des deutschen Fernsehens

Abschied von einer Kultserie: Nach fast 35 Jahren lief gestern letztmals die „Lindenstraße“ in der ARD. Mit der 1758. Folge „Auf Wiedersehen“ endete eine Ära im deutschen Fernsehen. Die in Köln produzierte

„Lindenstraße“, deren erste Folge am 8. Dezember 1985 ausgestrahlt wurde, zeigte den Alltag einer Nachbarschaft – und ließ dabei nahezu kein Thema aus. Vor allem in ihren Anfangsjahren löste sie sogar

Skandale aus, etwa mit dem ersten Schwulen-Kuss im deutschen TV. 2018 hatte sich die Fernsehprogrammkonferenz der ARD mehrheitlich gegen eine Verlängerung des Produktionsvertrags entschieden.